

Wolfgang Lübcke, Gerhard Kalden und Stefan Stübing

## Wintervogelzählung an der Eder 2002/2003

### 1. Einleitung

Zum siebten Mal fand im Winter 2002/2003 die Wintervogelzählung entlang des gesamten hessischen Ederabschnitts auf einer Länge von 135 km statt. Ausgenommen war wiederum der Edersee zwischen Asel und der Sperrmauer, nicht nur aus personellen Gründen, sondern auch aus methodischen. In dem ausgesparten Bereich des Edersees reicht der Wald so nahe an das Seeufer heran, dass sich eine charakteristische Vogelgemeinschaft der Flussaue nicht von der des angrenzenden Waldes unterscheiden lässt. Der einbezogene Ederseeabschnitt zwischen Herzhausen und Asel hat im Hochwinter in der Regel den Charakter des alten Flusslaufes.

Der Flusslauf wurde in 19 Abschnitte eingeteilt. Die Zählungen erfolgten synchron am 29.12.2002 und am 02.02.2003 jeweils in der Zeit von 9.00 bis 12.00 Uhr. Auch in dieser Saison wurde darauf geachtet, dass die Bearbeiter nach Möglichkeit den selben Abschnitt begingen wie in den Vorjahren, um eine gute Vergleichbarkeit der Abschnitte untereinander bzw. der verschiedenen Erfassungsjahre zu gewährleisten. Registriert wurden alle Vogelarten, die sich auf der Eder, den vom Uferweg aus einsehbaren Kiesgruben und im Ufergehölz oder auf den Uferwiesen aufhielten. Wassergebundene Arten (wie z.B. Schwäne, Gänse oder Reiher) wurden auch in einem Abstand von mehreren hundert Metern zum Flusslauf notiert.

### 2. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Es ist immer wieder bemerkenswert, dass ein so langer Flussabschnitt lückenlos und über die Grenze der Kreise Waldeck-Frankenberg und Schwalm-Eder hinweg kontrolliert wird. 41 Beobachterinnen und Beobachter waren an den beiden Zählungen im Winter 2002/2003 beteiligt. Ihnen sei für diese Gemeinschaftsleistung sehr herzlich gedankt:

Becker, Philipp, Korbach  
Becker, Simon Fabian, Korbach  
Breßler, Wilhelm, Vöhl-Ederbringhausen  
Dyck, Arne, Korbach  
Eckstein, Reinhard, Marburg-Haddamshausen  
Faust, Günter, Frankenberg  
Fiedler, Wolfgang, Bad Wildungen  
Gelpke, Christian, Niedenstein-Metze  
Gottmann, Alfred, Diemelsee-Benkhausen

Gromotka, Franz, Fritzlar  
Grosche, Markus, Korbach-Ober-Ense  
Hartmann, Simone, Bad Wildungen  
Heinz, Gerhard, Allendorf/Eder  
Himmel, Tatjana, Frankenberg  
Hoffmann, Paul-Lothar, Felsberg-Wolfershausen  
Jungermann, Markus, Edertal-Mehlen  
Kaiser, Wolfgang, Jesberg-Hundshausen  
Kalden, Gerhard, Frankenberg

Kalden, Gitta, Frankenberg  
 Kesper, Gerhard, Allendorf-Battenfeld  
 Koch, Philipp, Frankenau-Altenlotheim  
 Laitsch, Diethard, Bad Wildungen  
 Lay, Michael, Rosenthal  
 Lübcke, Wolfgang, Edertal-Gifflitz  
 Meier, Walter, Edertal-Affoldern  
 Mucke, Andre, Frankenberg  
 Niem, Herbert, Bad Wildungen-Reinhardshsn.  
 Paltinat, Falk, Edertal-Anraff  
 Peters, Lisa, Frankenberg  
 Rheinwald, Dr. Wulf, Schwalmstadt-Treysa

Richter, Eckhard, Frankenau-Altenlotheim  
 Schneider, Heinz-Günther, Battenberg-Laisa  
 Schrader, Alke, Fritzlar  
 Schrader, Eberhard, Fritzlar  
 Schreiner, Oliver, Hatzfeld  
 Schreiner, Jens, Hatzfeld  
 Seumer, Frank, Frankenberg  
 Stübing, Heinz, Schwalmstadt-Ziegenhain  
 Stübing, Stefan, Darmstadt  
 Turian, Bernd, Rosenthal  
 Vonholt, Daniel, Wabern-Falkenberg

### 3. Wetter und Erfassungsbedingungen

Von Mitte Dezember bis Mitte Februar herrschte mit Unterbrechungen eine Kältephase. Vor dem ersten Zähltermin am 29.12.02 gab es in Nord- und Ostdeutschland Schneefall und Eisregen.

29.12.2002:

Bedeckt mit kurzem sonnigen Abschnitt, teilweise leichter Regen. Temperatur: +4,5 bis +8,5° C. Schwacher SW-Wind. Eder randvoll, gute Wasserführung, Pegelstand bei Battenberg-Auhammer: 155 cm, bei Schmittlotheim: 168 cm.

02.02.2003:

Bedeckt mit kurzen Schneeschauern, später aufklarend. Bei Frankenberg etwa 5 cm Schnee. Temperatur: -2,4 bis +0,8° C. Schwacher SW-Wind. Kein erhöhter Ederpegel, aber gute Wasserführung, leichte Eisbildung am Rand, Kiesbaggerteiche zugefroren.

### 4. Ergebnisse

Die beiden Zählungen im Winter 2002/2003 brachten relativ hohe Individuenzahlen, selbst wenn man die über 200.000 Bergfinken abzieht, die anlässlich des Februartermins registriert wurden. Mit 91 Arten wurde die Höchstzahl während der sieben Zählperioden ermittelt. Fünf neue Arten wurden beobachtet: Rothalsgans, Kornweihe, Bekassine, Schleiereule und Saatkrähe. Dadurch steigt die bisher in den sieben Zählperioden festgestellte Artenzahl auf 101.

Zählperiode	Artenzahl	Individuenzahl
1996/97	69	7.837/7.238
1997/98	69	7.988/7.766
1998/99	75	10.033/12.661
1999/00	73	11.625/7.599

2000/01	88	18.438/22.394
2001/02	83	8.040/6.904
2002/03	91	9.237/216.316

Tab.: Arten- und Individuenzahlen der Wintervogelzählung an der Eder 1996/97 bis 2002/03

In den folgenden Abschnitten geben die in Klammern den Artnamen angefügten Zahlen die Summe der einzelnen Zählungen wieder (29.12.02/02.02.03).

Beim **Zwergtaucher** (75/46) ergab sich der bisher höchste Dezemberwert; die Februarzahl wurde allerdings 1998 (64) und 2000 (50) übertroffen. Als bedeutendster Überwinterungsbereich erwies sich erneut der untere Ederabschnitt im Kreis Waldeck-Frankenberg. Hier wiederum konzentrierten sich die Beobachtungen auf den Abschnitt zwischen den Ederbereichen Affoldern und Wega. Am 29.11.02 hielten sich allein 11 Zwergtaucher unterhalb der Affolderner Brücke auf.

Die **Kormoran**zahlen (610/479) erreichten neue Höchstwerte, was jedoch nicht mit den deutlich niedrigeren Zahlen am Schlafplatz im NSG Stausee von Affoldern übereinstimmt:

16.12.02: 292  
12.01.03: 207  
16.02.03: 209

Gerade beim Kormoran ergeben sich im Rahmen der Wintervogelerfassung an der gesamten Eder aufgrund seines stark ausgeprägten Fluchtverhaltens Mehrfachzählungen. Beispielsweise zogen am 02.02.03 zwei Keile mit 18 bzw. 11 Exemplaren bei Röddenau ederaufwärts, wo sie in drei oberhalb gelegenen Zählabschnitten erfasst wurden. Das Zählergebnis wurde in diesem Fall zwar nach unten korrigiert, oft werden Mehrfachzählungen jedoch nicht bemerkt oder lassen sich wegen Änderungen der Truppszusammensetzungen nicht nachweisen. Bemerkenswert hoch sind die Zahlen mit 124/250 für die obere Eder. Zu Beginn der Zählungen waren sie unerheblich: 1996/97 nur 11/1. In der Zählperiode 2000/01 hatten sie 44/65 betragen und waren dann 2001/02 auf 61/121 gestiegen.

Die Zahlen für den **Graureiher** (155/151) liegen relativ niedrig; im Februar 1999 waren es z.B. 212. Dafür sind aber keine Winterverluste, wie sie sich bei strengem Frost ergeben können, als Ursache erkennbar.

Der Dezemberwert des **Höckerschwans** (199/139) stieg auf ein neues Maximum. Insbesondere die untere Eder ist ein günstiges Überwinterungsgebiet. Während sich die Tiere bei relativ niedrigem Wasser überwiegend auf der Eder aufhalten, können

sie bei Hochwasser zur Nahrungsaufnahme insbesondere auf benachbarte Rapsfelder ausweichen.

Fast alle Höckerschwäne, die im oberen Ederbereich erfasst wurden, entfallen auf den Abschnitt Herz- und Harbshausen.

17 **Singschwäne** hielten sich am 02.02.03 in dem traditionellen Winterrastgebiet zwischen Herz- und Harbshausen auf. Bei Eisbildung auf dem Edersee können sie auf den oberhalb anschließenden Flussabschnitt bis Ederbringhausen ausweichen. Der Dezembertermin lag zu einem Zeitpunkt, als Schneefall und Eisregen in Nord- und Ostdeutschland bei Wasservogelarten Winterflucht verursachte. Diese führte in Mittel- und Südhessen auch beim Singschwan zu relativ hohen Rastzahlen (insgesamt etwa 100 Ex., STÜBING). Dazu passt die relativ große Anzahl von 17 Tieren am 02.02.

Insgesamt waren während der Februarzählung sieben **Gänsearten** (einschließlich der Bastarde Graugans x Höckergans x Schwanengans) im unteren Edertal vertreten. Die seit einigen Jahren im Bereich des Kiesgrubengeländes zwischen Mehlen und Giflitz anwesenden Gänsebastarde ziehen immer wieder, z.T. über längere Zeiträume, andere Gänsearten an. Am 02.02. waren es 3 **Graugänse**, 2 **Blässgänse**, 2 **Rothalsgänse** (wahrscheinlich Gefangenschaftsflüchtlinge, anerkannt von der Avifaunistischen Kommission Hessen), 2 **Nilgänse** und eine **Kanadagans**. In zeitlicher Nähe zu dem Kontrolltermin im Februar (Beobachtungen am 21.01. und 16.02.) hielt sich auch eine Nonnengans in dieser Gruppe auf. Wie schon in den vorangegangenen Zählperioden suchten Tiere aus der Kasseler **Graugans**-Population den Ederbereich um Grifte auf. Im Februar wurde hier die erstaunliche Höchstzahl von 198 Vögeln erreicht.

Aus der Gruppe der **Enten** erreichte die **Pfeifente** (9/36) nicht annähernd die Zahlen wie im Vorwinter mit 69/91. Bis auf einen Vogel wurden jedoch alle Pfeifenten im Bereich des Schwalm-Eder-Kreises registriert, hier ebenfalls bei Grifte.

Auch in dieser Zählperiode überwinterten auf der Eder zahlreiche **Stockenten** (2770/2104); der höchste Anteil entfällt auf die obere Eder (1047/916). Bei der Stockente dürfte sich ähnlich wie beim Kormoran ein relativ großer Zählfehler ergeben.

**Tafel-** (17/70) und **Reiherente** (312/385) weisen niedrigere Zahlen als im Vorwinter auf, in dem Höchstzahlen festgestellt wurden. Bei der Tafelente ist ein deutlicher Zuzug zum zweiten Zähltermin zu verzeichnen, der auf 51 Tiere im Bereich des alten Ederlaufs zwischen Herzhausen und Asel zurückzuführen ist.

Die meisten **Schellenten**-Beobachtungen (40/38) erfolgten auch dieses Mal im oberen, nördlichen Bereich des Stausees von Affoldern. Hier wurden allein 20 bzw. 13 Tiere gezählt. Die obere Eder spielt als Überwinterungsgebiet für die Schellente (2/3) kaum eine Rolle. Der Dezemberwert ist der bisher höchste.

Die Zahlen für den **Gänsesäger** (150/241) liegen auch in diesem Winter deutlich unter den Werten der ersten beiden Kontrollwinter. Die Beobachtungen verteilen sich über den gesamten Ederlauf, jedoch scheint die obere Eder (87/106) am attraktivsten zu sein.

Die **Mäusebussard**beobachtungen (36/43) verteilen sich relativ gleichmäßig über den gesamten Flusslauf; hingegen wurden **Turmfalken** (11/15) überwiegend an der oberen Eder (7/12) festgestellt. Beide Arten waren in vergleichsweise geringer Anzahl vertreten (2001/02: Mäusebussard 111/89, Turmfalke 21/4). Zu den Besonderheiten gehören die Beobachtungen eines **Wanderfalken** zwischen Frankenberg und Röddenau sowie die erstmalige Feststellung eines **Kornweihenmännchens** und eines Kornweihenweibchens an der oberen Eder.

Die Zahlen für das **Teichhuhn** (4/9) liegen im Bereich der relativ niedrigen Werte der letzten Jahre. Bemerkenswert ist hier, dass der Februarwert im Vergleich zu den niedrigeren Zahlen fast aller Untersuchungsjahre deutlich über dem Dezemberwert liegt. Dieses Phänomen dürfte auf einen Erfassungsfehler zurückzuführen sein. Während eines hohen Wasserstandes wie im Dezember sind Teichhühner eher unter den überhängenden Zweigen des Ufergebüschs verborgen. Der deutlich niedrigere Februarwert beim **Blässhuhn** (645/483) entspricht mit einer Ausnahme (1997/98: 240/331) den Erfahrungen der Vorjahre.

Erhebliche Auswirkungen auf die Häufigkeit einiger Vogelarten haben weiterhin die Wasserführung des Flusses und die Gewässerstruktur. Erneut zeigte sich das bei der **Wasseramsel** (8/36). Der größte Anteil hielt sich an der oberen Eder auf (5/33). Hier findet sie in der Regel geeignete Habitatbedingungen: Schnell fließendes Wasser von nicht zu großer Tiefe und Ausweichmöglichkeiten in die Seitenbäche bei Eisbildung auf der Eder und Hochwasser (wie am 29.12.03). Die untere Eder bot zum Zeitpunkt der beiden Zähltermine kaum geeignete Lebensräume.

Ebenso war der **Eisvogel** (4/7) überwiegend an der oberen Eder (2/5) anzutreffen.

Geeignete Überwinterungsbedingungen für **Bergpieper** (6/-), **Bachstelze** (1/2) und **Gebirgsstelze** (5/3) bietet der Bereich bei Herzhausen mit rasch fließendem Wasser und flachem, steinigem Ufer. Ausschließlich hier wurden Bergpieper festgestellt (das Fehlen der Art am 02. Februar ist möglicherweise auf ein Übersehen zurückzuführen, zumal diesen Bereich ein anderer Beobachter kontrollierte). Die

Beobachtung von je einer Bachstelze zu beiden Zählterminen lässt Überwinterung vermuten. Ebenso lag hier ein Beobachtungsschwerpunkt für die Gebirgsstelze (1/3).

Relativ niedrig waren die Zahlen bei **Heckenbraunelle** (5/1) und **Rotkehlchen** (23/36) wie der Vergleich mit dem Winter 2000/01 zeigt, in dem 21/7 Heckenbraunellen und 130/78 Rotkehlchen gezählt wurden. Im Winter 2001/02 hatte die Heckenbraunelle völlig gefehlt. Mögliche Ursachen für diese starken Schwankungen sind nicht bekannt. Beachtlich sind die fast gleich bleibenden Zahlen des **Zaunkönigs** (142/122) trotz der Winterphase.

Bei der **Amsel** (166/321) fällt ein rund doppelt so hoher Februarwert wie im Dezember auf. Verursacht sein könnte dieses Phänomen durch Zuzug im Laufe des Winters aus klimatisch ungünstigeren Gebieten.

Während in der Regel bei den Zählungen der vorangegangenen Jahre **Sumpfmeisen** (26/27) deutlich (bis zu 50 Prozent) gegenüber **Weidenmeisen** (30/21) überwogen, zeigte sich in dieser Zählperiode etwa ein Verhältnis von 1:1.

Einige Vogelarten profitierten von der Buchenmast des Jahres 2002. Dazu gehören Ringeltaube, Bergfink und Kernbeißer. Während die **Ringeltaube** (917/2028) in der Zählperiode 2001/02 nur sehr spärlich vertreten (153/40) war und größere Trupps im gesamten Winter fehlten, trat sie im Winter 2002/03 recht häufig und in größeren Trupps auf. Das spiegelt sich auch in den beiden Zählungen an der Eder wider.

Das gleiche gilt für den **Bergfink** (3/206.425). Da sich die nordischen Wintergäste überwiegend im Bereich von Buchenalthölzern aufhielten, blieb es dem Zufall überlassen, in der Ederaue eine größere Anzahl zu beobachten. Während am 02.02.03 an der unteren Eder im Schwalm-Eder-Kreis lediglich fünf Exemplare registriert wurden, gelang H. NIEM am Edersee eine außergewöhnliche Beobachtung. Zwischen Harbshausen und Asel bewegte sich ein Zugschlauch 14,5 Minuten lang quer über den See. Durch die Form der riesigen Bergfinkensammlung und die günstigen Beobachtungsbedingungen konnte er die Anzahl mit rund 200.000 Tieren relativ gut schätzen. Dies ist der größte Schwarm, der bisher im Kreis Waldeck-Frankenberg beobachtet wurde.

Bemerkenswert sind auch die Zahlen für den **Kernbeißer** (168/179). Ganz überwiegend erfolgten die Beobachtungen an der oberen Eder (167/160). Demgegenüber wurde an der unteren Eder an beiden Zähltagen nur jeweils ein Vogel erfasst. Dieses Ergebnis zeigt exemplarisch eindrucksvoll, wie wichtig die Kontrolle eines möglichst langen Flussabschnitts ist. Eine eventuelle Beschränkung der Zählungen

auf die untere Eder hätte zu einer völlig falschen Einschätzung im Hinblick auf den Winterbestand des Kernbeißers geführt. Die Kernbeißer profitierten nicht nur von der Bucheckernmast, sondern fanden auch ein reichliches Angebot von Hainbuchsamen vor. Die Hainbuche als typische Baumart der Waldränder dürfte im schmalen Talbereich der oberen Eder eine größere Wahrscheinlichkeit bewirken, Kernbeißer bei der Kontrolle entlang des Flusses zu beobachten. Die Vögel wurden vor allem im Bereich Schmittlotheim und zum zweiten Termin auch mit 90 Exemplaren im Raum Hatzfeld angetroffen. Im Vorjahr fehlte der Kernbeißer fast völlig (-/2). Invasionswinter waren hingegen 1998/99 (70/803) und 2000/01 (105/720), jeweils ebenfalls mit ausgeprägtem Schwerpunkt im oberen Edertal.

**Erlenzeisige** (690/830) waren gleichermaßen schwerpunktmäßig an der oberen Eder (410/663) vertreten, was sich mit der größeren Präsenz der Erle an der oberen Eder und der längeren Flussstrecke erklären lässt. Erstaunlich niedrig sind hingegen die Werte für den **Stieglitz** (5/33), der außer an Staudenpflanzen ebenfalls zur Nahrungsaufnahme Erlen aufsucht.

#### **Anschriften der Verfasser:**

Wolfgang Lübcke, Rathausweg 1, 34549 Edertal-Giflitz  
Gerhard Kalden, Hauberger Ring 21, 35066 Frankenberg  
Stefan Stübing, Eckhardtstr. 33 a, 64289 Darmstadt



Bergfinkenschwarm an der Sackpfeife, 25.12.1974

(Foto: H.-H. BERGMANN)

Tab. 1

**Wintervogelzählung an der Eder am 29.12.2002 und 02.02.2003**

Art	obere Eder, Hatzfeld bis Herzhausen	Edersee, alter Ederlauf bis Asel	untere Eder, Waldeck- Frankenberg	untere Eder, Schwalm- Eder-Kreis	gesamt
1. Zwergtaucher	4/7	-/-	48/28	23/11	75/46
2. Haubentaucher	-/-	1/-	1/-	-/-	2/-
3. Kormoran	124/250	169/3	139/22	178/168	610/443
4. Graureiher	68/66	4/2	26/26	57/57	155/151
5. Höckerschwan	-/-	10/30	117/74	72/35	199/139
6. Singschwan	-/-	-/17	3/-	7/-	10/17
7. Saatgans	-/-	-/-	-/-	2/-	2/-
8. Blässgans	-/-	-/-	-/2	-/-	-/2
9. Graugans	-/-	-/-	-/3	32/198	32/201
10. Gänsebastarde	-/-	-/-	-/3	-/-	-/3
11. Rothalsgans	-/-	-/-	-/2	-/-	-/2
12. Kanadagans	-/-	-/-	-/1	-/-	-/1
13. Nilgans	-/-	1/2	-/2	11/4	12/8
14. Mandarinente	5/8	-/-	-/-	-/-	5/8
15. Pfeifente	-/-	-/-	-/1	8/36	8/37
16. Schnatterente	-/-	-/-	2/9	-/-	2/9
17. Krickente	3/1	-/-	4/-	1/9	8/10
18. Stockente	1047/916	318/190	429/299	976/699	2770/2104
19. Tafelente	3/-	-/51	13/4	1/15	17/70
20. Reiherente	6/1	1/9	163/150	142/225	312/385
21. Schellente	2/3	-/1	22/23	16/11	40/38
22. Zwergsäger	-/-	-/-	-/-	2/-	2/-
23. Gänsesäger	87/106	2/30	35/50	26/55	150/241
24. Rotmilan	1/-	-/-	1/-	-/-	2/-
25. Kornweihe	-/2	-/-	-/-	-/-	2/-
26. Habicht	3/-	-/-	-/-	1/1	4/1
27. Sperber	1/6	-/-	1/1	1/3	3/10
28. Mäusebussard	36/43	3/19	12/14	38/34	89/110
29. Turmfalke	7/12	-/-	2/3	2/-	11/15
30. Wanderfalke	-/1	-/-	-/-	-/-	-/1
31. Wasserralle	-/-	-/-	-/-	-/1	-/1
32. Teichhuhn	1/1	-/-	1/1	2/7	4/9
33. Blässhuhn	20/20	-/-	353/148	272/315	645/483
34. Waldwasserläufer	-/-	1/-	-/-	-/-	1/-
35. Bekassine	4/1	-/-	-/-	-/-	4/1
36. Lachmöwe	-/-	-/-	-/3	-/10	-/13
37. Sturmmöwe	-/-	-/-	-/-	1/1	1/1
38. Ringeltaube	606/804	1/8	2/15	308/1201	917/2028
39. Türkentaube	1/2	-/-	-/-	1/-	2/2
40. Schleiereule	-/-	-/-	-/-	1/-	1/-
41. Eisvogel	2/5	-/-	-/2	2/-	4/7

Art	obere Eder, Hatzfeld bis Herzhausen	Edersee, alter Ederlauf bis Asel	untere Eder, Waldeck- Frankenberg	untere Eder, Schwalm- Eder-Kreis	gesamt
42. Grauspecht	-/2	-/-	1/-	-/2	1/4
43. Grünspecht	-/-	-/-	-/-	4/-	4/-
44. Schwarzspecht	4/3	-/-	-/-	1/-	5/3
45. Buntspecht	2/4	2/-	-/3	13/12	17/19
46. Mittelspecht	-/-	-/-	-/1	1/-	1/1
47. Kleinspecht	1/1	-/-	2/-	-/-	3/1
48. Feldlerche	-/-	-/-	-/1	-/-	-/1
49. Wiesenpieper	-/1	-/-	-/-	-/-	-/1
50. Bergpieper	-/-	6/-	-/-	-/-	6/-
51. Gebirgsstelze	2/-	1/3	1/-	1/-	5/3
52. Bachstelze	-/-	1/1	-/-	-/1	1/2
53. Wasseramsel	5/33	-/-	-/-	3/3	8/36
54. Zaunkönig	36/30	3/3	18/39	88/50	145/122
55. Heckenbraunelle	2/-	-/-	-/-	3/1	5/1
56. Rotkehlchen	3/11	2/5	6/9	12/11	23/36
57. Amsel	41/120	5/19	50/102	71/80	166/321
58. Wacholderdrossel	70/154	-/11	7/11	54/14	131/190
59. Rotdrossel	-/-	-/-	-/-	1/-	1/-
60. Wintergoldhähnchen	1/1	3/1	-/-	7/2	11/4
61. Sommergoldhähnchen	-/-	-/-	-/-	1/-	1/-
62. Schwanzmeise	31/-	-/2	10/26	17/17	58/45
63. Sumpfmeise	14/14	2/2	-/2	22/9	38/27
64. Weidenmeise	10/2	-/-	10/9	10/10	30/21
65. Haubenmeise	2/2	-/-	-/-	-/-	2/2
66. Tannenmeise	2/-	3/-	-/-	-/-	5/-
67. Blaumeise	96/84	16/11	27/52	113/102	252/249
68. Kohlmeise	137/88	41/33	44/71	151/129	373/321
69. Kleiber	6/5	3/3	3/11	22/22	34/41
70. Waldbaumläufer	2/-	-/-	-/-	3/2	5/2
71. Gartenbaumläufer	4/4	-/-	4/7	33/13	41/24
72. Raubwürger	1/1	-/-	-/-	-/-	1/1
73. Eichelhäher	19/25	5/5	6/5	20/15	50/50
74. Elster	31/15	8/-	6/11	12/14	57/40
75. Dohle	1/-	1/-	-/-	-/4	2/4
76. Saatkrähe	-/-	-/-	-/-	1/25	1/25
77. Rabenkrähe	118/147	11/12	58/75	139/106	326/340
78. Kolkkrabe	-/-	-/-	2/-	-/3	2/3
79. Star	-/45	-/-	1/1	22/-	23/46
80. Haussperling	28/-	-/-	45/26	23/28	96/54
81. Feldsperling	-/1	-/-	1/11	14/-	15/12
82. Buchfink	30/109	15/28	14/46	36/46	95/229
83. Bergfink	-/520	-/205.500	-/400	3/5	3/206.425
84. Grünling	4/12	-/2	2/11	10/2	16/27
85. Stieglitz	5/23	-/-	-/10	-/-	5/33

Art	obere Eder, Hatzfeld bis Herzhausen	Edersee, alter Ederlauf bis Asel	untere Eder, Waldeck- Frankenberg	untere Eder, Schwalm- Eder-Kreis	gesamt
86. Erlenzeisig	410/663	-/-	135/65	145/102	690/830
87. Fichtenkreuzschnabel	50/1	-/-	-/-	3/2	53/3
88. Gimpel	16/2	2/4	14/24	15/8	47/38
89. Kernbeißer	167/160	-/18	1/1	-/-	168/179
90. Goldammer	12/50	-/2	7/45	110/87	129/184
91. Rohrammer	-/-	-/-	-/-	1/-	1/-
					9249 / 216.312



Wacholderdrossel an Schneeballbeeren in Frankenberg, 4.2.2003

(Foto: G. KALDEN)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Hefte Edertal](#)

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): Lübcke Wolfgang, Kalden Gerhard, Stübing Stefan

Artikel/Article: [Wintervogelzählung an der Eder 2002/2003 59-68](#)